

Neues aus aller Welt.

Die Eltern stritten — die Kinder verhungerten.

Eine furchtbare Ehestragödie hat sich in der englischen Stadt Feltbam (Middlesex) zugetragen. Ein verhängnisvoller Irrtum kostete zwei jungen Menschen das Leben, und nun steht das Ehepaar Davies vor dem Gericht, um sich wegen fahrlässiger Tötung ihrer beiden Kinder zu verantworten. Das junge Ehepaar war in seiner Wohnung wegen einer Tasse Tee in Streit geraten. Die Auseinandersetzungen nahmen so heftige Formen an, daß schließlich die beiden Eheleute das gemeinsame Wohnzimmer verließen und in Abständen von wenigen Minuten auf die Straße rannten. Davies begab sich, in der Meinung, seine Frau sei in der Wohnung zurückgeblieben, zu einem Freund, während Eillean Mary Davies, überbleibsel in dem Glauben, Perry sei in der Wohnung zurückgeblieben, zu ihrer Mutter eilte. Beide Ehepartner hatten unabhängig voneinander den Entschluß gefaßt, auf Grund des heftigen Streites nicht mehr in die häusliche Gemeinschaft zurückzukehren.

So kam es, daß die beiden Kinder des Ehepaares Davies, der dreijährige Roland und die einjährige Kenneth allein zurückblieben. Niemand bekümmerte sich um sie, keiner der beiden Eheleute dachte an die Möglichkeit, daß auch der andere die Wohnung verlassen haben könnte. Als Eillean Mary Davies nach zwölf Tagen ihre Wohnung wieder betrat, um sich einen Koffer zu holen, bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick. Die beiden Kinder des Ehepaares Davies lagen verhungert im Bett. Keiner der Nachbarn hatte achtet, welche erschütternde Tragödie sich durch die Schuld des streitenden Ehepaares zutrug. Nun stehen die beiden Ehegatten — Perry Davies hatte sich um seinen Koffer zu vergewissern, mit seinem Freund auf eine Reise begeben und war ahnungslos zurückgekehrt — weinend vor Gericht und suchen den Geschworenen klarzumachen, daß ein verhängnisvoller Irrtum diese Tragödie verurteilt hat.

Wertstättenfahrt des „Graf Zeppelin“. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute Donnerstag um 6.47 Uhr bei herrlichem Frühlingswetter zu einer Wertstättenfahrt unter Führung von Kapitän Wittenmann gestartet. Die Fahrt dient der Erprobung der Motoren und der verschiedenen Einrichtungen und Apparate; sie erstreckt sich nur über das Bodenseegebiet. Am Bord befinden sich 28 Passagiere.

Für 60.000 RM. Sammlerbriefmarken gelöst. Von einem empfindlichen Verlust wurde ein Wohnungsinhaber in Berlin betroffen, dem während einer längeren Abwesenheit aus seiner Wohnung für 60.000 RM. Sammlerbriefmarken gelöst wurden. Als Täter wurde ein 21-jähriger Burgle ermittelt, der mit der die Wohnung betretenden Angestellten ein Verhältnis unterhielt und sie oft belästigte. Dabei ließ er nach und nach die wertvollen Marken und verkaufte sie. Von dem Erlös lebte er herrlich und in Freuden, schaffte sich u. a. einen luxuriösen Kraftwagen an und veranstaltete große Festgelage. Als die Ehefrau des Betroffenen überraschend zurückkehrte, ließ der Burgle mit einer anderen Freundin nach Belieben. Die dortigen Polizeibehörden wurden davon in Kenntnis gesetzt, jedoch der Dieb in einem erlittenen Hotel festgenommen werden konnte. Mit seiner baldigen Auslieferung ist zu rechnen.

Die Senieplage in der Heringsammer. Durch einen Schaden-ertragsspruch vor dem Seelandschiffshöflichen Korrelationalen Gericht wurde ein Unfall bekannt, der in seiner Art und in den Auswirkungen einzigartig ist. Ein Straßenarbeiter, der mit einer Senie am Wegrand arbeitete, wollte einem Mädchen auf einem Baum beim Plündern von Lindenblüten helfen. Dabei glitt die Senie ab und drang dem Mädchen in das Herz. Es gelang jedoch, das Mädchen trotz der schweren Herzverletzung zu retten. Es ist heute wieder vollkommen hergestellt, kann nur keine allzu großen Krafttätigkeiten ertragen. Nach den Aussagen der Sachverständigen handelt es sich um eine Verletzung, die in der ganzen menschlichen Literatur vielleicht 50 mal mit einem derart günstigen Ausgang erwähnt wird. Bei dem Vorfall handelte es sich nun darum, wer die Krankenhaustkosten und den Schadenersatz tragen soll, da die Verletzungen eine Begleitung ablehnen.

Felssturz in Savoyen. Infolge anhaltender Regengüsse haben sich mehrere tausend Kubikmeter Felsmaße bei Moutiers (Savoyen) von einer Bergwand gelöst und sind ins Tal gestürzt. Verletzte wurden nicht vermisst. Der Sachschaden ist jedoch sehr groß. Die Eisenbahnlinie und die Fährstraße wurden auf mehrere hundert Meter verschüttet. In einzelnen Bauernhäusern wurden die Mauern eingebrochen, Weinpflanzungen und Äcker auf mehrere Kilometer hin zerstört.

Alimente für ein fähigkeitsloses Kind. Eine sehr ungewöhnliche Klage läuft vor einem Wiener Bezirksgericht. Ein Kind von fähig Jahren verlangt die Zahlung eines Unterhaltsbetrages von seiner Stiefmutter, einer 73-jährigen Greisin. Die Klägerin weist darauf hin, daß die Beklagte in besseren Vermögensverhältnissen lebt und deshalb das Kind ohne Schwierigkeiten unterstützen könnte. Der Fall ist allerdings schwierig, denn die Klägerin gibt an, das uneheliche Kind des Mannes der Beklagten zu sein. Der angeklagte Vater ist schon seit fünfzehn Jahren tot. Ingesamt vier Rechtsanwältinnen setzen sich für oder gegen den Anspruch des Kindes ein.



Der Aufbau des deutschen Pavillons an der Seine. Deutsche Arbeiter beim Einbau eines Treppenteils auf dem Turm des deutschen Pavillons auf der Internationalen Ausstellung in Paris. (Weltbild, Nr.)

Das Drama von Magerling wird entziffert. Wie schon zu erfahren ist, befehlen Geheimaufzeichnungen über das Drama von Magerling, von denen bisher noch niemand etwas wußte, und die offenbar den Hergang und die Vorgeschichte dieser furchtbaren Tragödie schildern. Diese Aufzeichnungen enthalten auch den Abschiedsbrief Rudolfs. Die Schriften stammen aus einem Geheimfach der ermordeten Kaiserin Elisabeth. Kaiser Franz Joseph übergab die Schriftstücke unter dem Prinzen Wladimir, keinem Hausangehörigen, und ließ diesen für die vollständige Aufklärung der Mordtat sorgen. Der Prinz legte sie in eine eiserne Kiste, die er wiederum bei dem Wiener Gericht hinterlegte. Zu dieser Kiste gibt es keinen Schlüssel mehr. Im Jahre 1950 soll die Wiener Akademie diese Kiste zur Verfügung gestellt erhalten und sie wird dann den Schleier des Geheimnisses von Magerling für die Öffentlichkeit lüften dürfen.

Ein König fiel vom Pferde. Mitten im Zentrum der dänischen Hauptstadt Kopenhagen kam es zu einem Zwischenfall, der glücklicherweise ohne ernste Folgen blieb. König Christian pflegt täglich ohne jede Begleitung auszureiten. Gestern nachmittag schaute nun sein Pferd, als es an einem Baderaum vorbeikam, dessen Reiter die Tür des Wagens heftig zuckelte. Der König wurde abgeworfen und fiel unglücklich auf den Straßenpflaster. Der Bader war noch kurz vor Schreck, als sich der König schon wieder erhob und abtrotzte. Sehr unbedacht mein Freund, so heftig die Tür zu werfen", sagte er und rief wieder auf. Nichts weiter. Die Kopenhagener waren begeistert und riefen ihrem König jubelnd Hochrufe nach.

Sinnlose Streiterei. Ohne dabei die Folgen für sich selbst und andere in Rechnung zu stellen, haben 600 Kraftfahrzeugfahrer in Amsterdam einfach die Arbeit niedergelegt, um Lohnforderungen zu erzwingen. Durch diesen Streik ist zunächst der Kraftfahrzeugverkehr Amsterdam-Kraterdam vollständig gestoppt.

Ein neuer Zeitschriftenstopp. In London gibt es vier Wochenzeitschriften mit einer Auflage von je 150.000 bis 250.000 Exemplaren, die sich mit nichts anderem beschäftigen als mit der Auflösung der Rätsel in anderen Zeitungen. Die Erklärung hierfür liegt in den von den Tageszeitungen und anderen Blättern veranstalteten Rätselwettbewerben, bei denen Preise in der Höhe bis zu 5000 Pfund ausgeliegt werden.

Kölen in der Arktis. Die während der letzten Jahre in vielen Gebieten des hohen Nordens unternommenen Versuche der Klimatisierung von Anlagen, die sonst nur in der gemäßigten Zone gedeihen, haben bemerkenswert günstige Resultate gezeigt. Besonders Aufsehen erregte vor kurzem das gelungene Experiment eines kanadischen Farmers aus dem Staat Manitoba. Nach jahrelangen Versuchen mit dem Ziel, auch dem kanadischen Norden eine widerstandsfähige Blumenflora zu sichern, hat er eine Kiste gezogen, die auch eine Kiste von 60 Grad überhitzt. Es handelt sich um eine Kreuzung der kanadischen Prärarose mit verschiedenen europäischen Arten.

Schreckenslaken einer koreanischen Räuberbande.

500 Menschen ermordet und verbrannt.

Totio, 8. April. (Kantmeldung. Ostasiendienst des DNB.) Ein Polizeibericht aus Keijo auf Korea meldet die Entdeckung einer Reihe furchtbarer Verbrechen, denen über 500 Menschen zum Opfer gefallen seien. Bei Ausgrabungen in Keijo habe man mehrere hundert Leichen gefunden, die teilweise verbrannt gewesen seien. Die Untersuchung habe ergeben, daß es sich um die überrechte Ermordeter handelte, die einer gutorganisierten Räuberbande in die Hände gefallen seien. Die Anführer der Bande seien bereits verhaftet worden. Sie hätten gekündigt, die Bande unter dem Deckmantel einer religiösen Sekte organisiert zu haben. Im Laufe der Zeit habe die Bande über 500 Koreaner überfallen und ausgeraubt. Die Ermordeten seien dann in einem Walde bei Keijo vergraben worden.

Englischer Passagierdampfer gesunken. Der 1600 Tonnen große Passagierdampfer „Fairdamsmoor“, der sich auf dem Wege von Dublin nach Glasgow befand, ist am Mittwochmorgen in der Irischen See gesunken, nachdem er kurz vorher in heftigen Nebel mit dem britischen Motorschiff „Taranaki“ zusammengestoßen war. Man befürchtet, daß der Kapitän und ein Teil der „Fairdamsmoor“-Besatzung sind. Die sechs Fahrgäste und die übrige Besatzung der „Fairdamsmoor“ konnten von der „Taranaki“ gerettet werden.

Lebensgefahr... kommen Sie ins Krankenhaus! Der britische Rundfunk stellte sich in den Dienst einer dankenswerten Aufgabe. Im Washington-Hospital in Manchester hatte eine Frau Chellis eine Röntgenaufnahme von sich machen lassen um den Grund für die Schmerzen zu finden, die in letzter Zeit wiederholt aufgetreten waren. Sie meldete sich nicht wieder im Krankenhaus, hatte dort aber auch vergessen, ihre Adresse anzugeben. Nun hellten die Ärzte entsetzt fest, daß die Patientin in großer Lebensgefahr schwebte, nur eine sofortige Operation konnte sie noch retten. So funktionierten die englischen Sender vergeblich in den Händen von einer halben Stunde die Suche nach der unbekannten Frau Chellis in der Äther. Zwei Stunden später war sie gefunden und fünf Stunden danach war die Operation schon glücklich durchgeführt.

Die Weltraum-Rakete, die zu früh explodierte. Die Interplanetarische Gesellschaft in Manchester, die im Begriff steht, ihren Hauptsitz nach London zu verlegen, wird in Zukunft ihre Experimente unter noch härterer polizeilicher Kontrolle ausführen müssen. Die Ursache für die Zerschlagung der Rakete ist darin zu suchen, daß in Clapham eine jener Raketen, die verbesserte Modelle der für später geplanten Weltraum-Raketen sind, explodiert. Eine Anzahl Personen, die sich in der Nähe befand, wurde verletzt. Diese Interplanetarische Gesellschaft hatte sich vor längerer Zeit an die Untersuchungs-Mitglieder mit dem Erzeugen gewandt, eine alle englische Polizeigewalt zu befehlen, durch die an sich das Verbot von Raketen übertrifft auf englischem Boden verboten ist.

Fast jedes zweite Los gewinnt! Spiel mit! Beachten Sie deshalb Inserat auf Seite 71

Originallosse in der Staatsl. Lot.-Einnahme

Adelheidstraße 28 - Ecke Adolfsallee

E. Kern

Der Kriminalist mit den 8 Sprachen. Der junge englische Kriminalist Trevisi Read hat von Scotland Yard den Auftrag erhalten, einen Ruf der griechischen Regierung Folge zu leisten. Er wird die griechische Kriminalpolizei nach modernen Gesichtspunkten ausbilden. Die Wahl fiel auf ihn, weil er in der ganzen englischen Polizei als Sprachgenie bekannt ist und nicht weniger als 8 lebende Sprachen geläufig beherrscht. In seinen Aufgabendiensten lernte er neugriechisch und war auf Grund dieser Laute für seine neue Rolle geradezu prädestiniert. Seine ersten Vorberichter erzielte er in Singapur, wo er sehr rasch chinesisch lernte und durch seine in chinesischer Sprache geäußerten Vernehmungen mehr aus den Kaufschiffsmagazinen herausholte als irgendein anderer Kommissar vor ihm.

Ein Hochkapler wird im Grabe entlarvt. Auf dem Friedhof Thiais in Paris hat man vor wenigen Tagen einen prächtigen Grabstein entfernt, der die Aufschrift trug „Edgar Prince de Bourbon“. An seine Stelle kam ein einfaches Holzkreuz mit dem Namen „Carlo Portici“. Fünf Jahre nach seinem Tode ist das tolle Spiel eines Hochkaplers entlarvt worden, der als der „natürliche Sohn des Kaisers Franz Joseph“ gelebt hat und ermordet wurde.

Schweres Wasser verhindert das Altern. Vor einigen Wochen hielt der Chemiker Dr. A. Kendall über die Universität in Amerika einen Vortrag über die Verwendung „schweren Wassers“. Inzwischen haben die Amerikaner die von Kendall aufgestellten Behauptungen untersucht und weiter entwickelt. — Nach den Tierexperimenten ist es einwandfrei möglich, durch regelmäßige Gaben von schwerem Wasser den Abwärtsschritt des Lebens von einem gewissen Alter ab aufzuhalten. Auf diese Weise ist man also — vorläufig theoretisch — in der Lage, mit Hilfe des schweren Wassers das Altern zu verhindern.



= 1 Dr. Oetker-Pudding
So billig! So gut!

1/2 l Milch + 50 g Zucker +

Preuß.-Südd. Staatslotterie

Neuer Spielbeginn 23.-24. April 1937

343000 Gewinne, 67 1/2 Millionen Auszahlung!
Verbessert. Gewinnplan, doch gleicher Lospreis

1/8	1/4	1/2	1/1	Los	je
3.-	6.-	12.-	24.-	RM.	Klasse

Originallose empfehlen in allen Abschnitten die
Staatlichen Lotterie-Einnahmen:

Oelbermann
Bahnhofstr. 15
Nähe Hauptpost

Habelmann
Mauritiusstraße 14
gegenüber Vereinsbank

Glücklich
Gr. Burgstr. 14
Nähe Schloß

E. Kern
Adelheidstraße 28
Ecke Adolfsallee

Bitte um Beachtung der Lotterie-
Anzeige auf Seite 7

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten,
die mir und meiner Familie anlässlich unseres
hundertjährigen Geschäftsjubiläums
erwiesen worden sind, sagen wir herzlichen Dank.

Fritz Bossong u. Familie

Wiesbaden, den 8. April 1937.



Das müssen Sie aber wissen:
Erst-
klassige **Markenräder**
Sehr gute Spezialräder
finden Sie in riesiger Aus-
wahl, zu sehr billigen Preisen
und bei bequemer Zahlungsweise
R. Zimmermann & Co.
Wiesbaden, Mauritiusstr. 1 - Groß- u. Einzelhandel

Eltern! Brezel! Eurem Kinde zum Schulanfang den
Es empfehlen sich die Bäckermeister

Familien-Druckwaren L. Schillerberg'sche
Bücherei-Druckerei
jeder Art in kürzester Zeit Wiesbadener Tagblatt

Das bekannte Fachgeschäft für

Wäsche- Ausstattungen

zeigt neu
in der Auslage Ganggasse

eine Aussteuer

W. B.

Theodor
Werner

Nur: Webergasse, Ecke Ganggasse

Heute früh 6 1/4 Uhr wurde meine innigstgeliebte Frau,
unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Anni Häuser

geb. Plaut

von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Karl Häuser.

Wiesbaden, den 7. April 1937,
Moritzstr. 8

Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. April, nach-
mittags 3 1/4 Uhr auf dem Südfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Am 6. April verschied nach längerem Leiden im
77. Lebensjahr mein lieber Mann, unser guter treusorgender
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr August Heinrich Kiehl

Akzisedirektor der Stadt Wiesbaden i. R.
Kaiserlicher Major d. Res. der Marine-Infanterie a. D.
Ritter hoher Orden.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Anna Kiehl, geb. Mügge
Alfred Kiehl, prakt. Arzt, Mylau i. Vogtland
Elfriede Kiehl, Lehrerin
Gertraud Kiehl, geb. Usbek
Heinrich Kiehl, Truppführer im R.A.D.

Wiesbaden, den 6. April 1937
Schlichterstraße 14.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 10. April, vor-
mittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Sie können es kaufen **wo Sie wollen**.....

Sie können es kaufen **wann Sie wollen**.....

Sie können es kaufen **bei wem Sie wollen**.....

immer

erhalten Sie Seifix in der gleich guten Qualität

immer werden Sie den gleichen
wunderbaren Hochglanz erzie-
len, wenn Sie Seifix verwenden.

Seifix
glänzt in 5 Farben.

H. Maus
Messerschmiedemeister
schleift alles
Friedrichstraße 55

Lästige Gesichtshaare
und **Hautfehler**
entfernt sicherste mittels Diathermie
Institut Gronau
Wilhelmstr. 60 Tel. 28917
Unverletzliche Verätzung

Moderne Fußpflege
Christina Leicher
ärztl. gepr., Rheinstraße 73, II.
Sprechzeit von 10-6 Uhr (außer
Mittwoch nachm.) Fernruf 26477.

† Sterbefälle in Wiesbaden.

Heinrich Dieblich, Wg.-
Sekretär i. R. 74 Jahre.
Weilstraße 13, † 4.
Hans Kiehl, Kgl. Hofkammer-
r. i. R. 76 J. Schlichter-
straße 14, † 6.
Julie Diehl, geb. Diehl,
Wwe. 74 J. Weiten-
straße 44, † 6.
Henricke Kahlbach, geb.
Veitshaus, Wwe. 47 J.
Karlstraße 8, † 6.
Johannes Zimmermann,
Direktor i. R. 72 Jahre,
Rüdesheimer Straße 28,
† 6.
Hans Kiehl, geb. Kiehl,
Wwe. 76 Jahre, Kaiser-
straße 10, † 6.
Carl Kiehl, Kaufmann,
71 Jahre, Adolfsallee 5,
† 6.
Hans Häuser, geb. Plaut,
74 Jahre, Moritzstraße 8,
† 7.
W.-Dieblich.
Helene Dieblich, geborene
Reber, Ehefrau, 82 J.
Hilber Str. 12, † 4.
Selma Kiehl, 6 J.
Webergasse 15, † 6.

Am 6. April 1937 wurde der Vorsitzende unseres Aufsichtsrats

Herr Carl Mertz

aus einem arbeitsreichen Leben unerwartet schnell abgerufen.

Der Verstorbene gehörte unserem Aufsichtsrat seit dem Jahre 1916 an. Nicht nur in langjähriger kaufmännischer Praxis erworbene reiche Erfahrungen, sondern auch eine über das gewöhnliche Maß hinausgehende Begabung, verbunden mit tiefem Einblick in die wirtschaftlichen Zusammenhänge, stempelten ihn zu einer Führungsnatur, so daß er wie wenig andere berufen war, sich auch in öffentlichen Ämtern erfolgreich zu betätigen. Unbeirrtes Verfolgen des einmal von ihm als richtig Erkannten und zielbewußtes Streben ohne Rücksicht auf äußere Anerkennung, gepaart mit der Gesinnung des lautereren, ehrbaren Kaufmanns, waren die Kennzeichen seines Wesens.

Während der langen Dauer seiner Zugehörigkeit zu unserem Aufsichtsrat hat er einen hervor-
ragenden Platz innerhalb unserer Verwaltung eingenommen. Zunächst mehrere Jahre mit dem Amt
des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden betraut, stand er seit dem Jahre 1931 an der Spitze
unseres Aufsichtsrats und hat in diesen Stellungen die Geschicke unserer Bank entscheidend mitbeeinflusst.

Wie er in diesen zwei Jahrzehnten unserem Institut durch seine unermüdete Arbeitsfreude,
sein sachliches Urteil und seinen kaufmännischen Weitblick stets ein wertvoller Führer und Mitarbeiter
gewesen ist, so war darüber hinaus die Arbeit seines Lebens getragen von dem Wunsche, nach bestem
Können der Wirtschaft seiner Vaterstadt zu dienen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen nicht nur den verdienstvollen Aufsichtsratsvorsitzenden,
sondern auch den treuen und aufrichtigen Freund, der mit allen Mitgliedern unserer Verwaltung
verbunden war und der für die Gefolgschaft unseres Instituts mit stets reger, warmherziger und kluger
Fürsorge eintrat. Seine Mitarbeit werden wir ebenso schmerzlich vermissen wie sein bescheidenes, nie
auf Äußerlichkeiten gerichtetes Wesen und seine wohlwollende, vornehme Gesinnung.

Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft
der

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Sport und Spiel.

6000 Sportfischer im Gau Hessen-Nassau vereint.

Vom Liebhabersport zum Wirtschaftsfaktor.

Auf Anordnung der Verbandsführung sind die bisherigen Sportgaue Hessen-Nassau-Süd und Hessen-Nassau-Nord nunmehr zu dem neuen Gau Hessen-Nassau vereint worden. In seiner räumlichen Ausdehnung entspricht der Sportgau jetzt dem politischen Gau Hessen-Nassau und umfasst heute 97 Vereine mit über 6000 Mitgliedern. Zum Führer des Gau wird Herr Georg Laun-Mainz bestimmt, der seit 12 Jahren der früheren hessischen Anglerbund und seit 1933 den bisherigen Gau Hessen-Nassau geleitet hat. Im Hinblick auf die Bedeutung der Sportfischerei für die Verbesserung der Ernährung unseres Volkes ist der Reichsverband Deutscher Sportfischer (RDSF) ebenso wie die Organisation der Berufsfischer seit Jahren dem Reichs-nährstand angegliedert. Aufgabe des RDSF ist, seine Mitglieder und die Anglerjugend zu weidgerechten Sportfischern zu erziehen und durch geeignete Wege und Förderungsmaßnahmen bezüglich des Süßwasserfischbestandes dafür zu sorgen, die größtmögliche Menge an Fischfleisch zur Deckung des heimischen Bedarfs zu erzeugen. Das soll besonders dadurch erreicht werden, daß diejenigen Gewässer, die keine sog. Bisherfischerei darstellen, d. h. nicht solche, die für die Bisherfischerei geeignet sind, sondern die für die Bisherfischerei zu ernähren, von den Sportfischervereinen durch Einsatz geeigneter Fischbrut usw. jaderständig gepflegt und bewirtschaftet werden und dadurch den denkbaren besten Fischbestand heranzuwachsen. Es sollen daher alle für Bisherfischerei ungeeigneten Bäche, Teiche, Kanäle, kleinere Seen, vollgelaufene Kies- und Lössbänke, Torfgräben und dergleichen möglichst bald in die Bewirtschaftung der Sportvereine kommen. Weitere Ziele der Sportfischerorganisation sind: Einhaltung der Fischereigesetze, Erziehung zur Jagd und Ordnung am Fischwasser, Förderung der Fischerei, Erhaltung des guten Fischereistandes, Förderung der Fischerei und der Fischerei, Erhaltung der Wildangler und Fischfreier. Weiter hat der Sportgau es sich zur Aufgabe gemacht, die Allgemeinheit

über den Wert des Fischfisches unterer Fische, insbesondere der Flusfische, aufzuklären. In dieser Beziehung ist es zur Erhaltung und Förderung unseres Fischbestandes wichtig darauf hinzuwirken, daß das Fischfleisch unterer Flusfische während ihrer Laichzeit und kurz nach derselben minderwertig ist. Es sollte daher — wie es bei der Jagd während der Fortpflanzungszeit des Wildes schon von jeher üblich ist — bei den Fischen genau so gehandhabt werden und Flusfische während oder kurz nach ihrer Laichzeit nicht zum Verzehr auf den Tisch kommen, um so weniger, als Seefische dazu in aus reichendem Maße und in besserer Qualität jederzeit zu kaufen sind. Dieser Hinweis soll nicht nur für die Hausfrauen sondern auch für die Hotels und Gastwirtschaften gelten, in denen die betr. Süßwasserfische während der erwähnten Zeit auf der Speisekarte nicht angeboten werden sollten. Es liegen z. B. im Monat April folgende in unseren Gewässern vorkommenden Fischarten: Aelche, Bachschling, Alburnus, Heil, Hecht, Kottauge, Rotfeder und Regenbogenforelle.

In welcher günstiger Weise die Maßnahmen der Sportfischer auf die Hebung unseres Fischbestandes einwirken, zeigt nachstehendes Beispiel: Der Fischbestand in unserem Rheingebiet war im letzten Jahrzehnt sehr zurückgegangen und als geradezu katastrophal zu bezeichnen. Auf Kosten des Sportgaues wurden deshalb in 1935 und 1936 je 100 000 Stück Hechtbrut aus Schleswig-Holstein bezogen und gewissen Bächen und Flüssen an verschiedenen Stellen des Rheines und in den Nebenflüssen eingebracht. Bei der Schlußwährung der Hechte im ersten Jahr 1/2 bis 1 kg (schwer) konnten schon im Frühjahr 1936 ganz erhebliche Mengen Hechte durch die Berufsfischer auf den Markt gebracht werden und auch durch die Sportangler wurden zahlreiche Hechte seit dieser Zeit erbeutet und damit ein wichtiges Nahrungsmittel für die Familie mancher Sportfischer beschafft. Auf Grund der erzielten ausgezeichneten Erfolge hat die Gauführung sich entschlossen, auch dieses Jahr Fischbrutungen in den Gewässern des Gau einzuleiten und damit nach besten Kräften an der Durchführung und Förderung des Fischjahresplanes beizutragen.

336 Holz) und Scholl (531 Holz) verlorengegangenes Terrain auf und klappten „Neuerholz“ mit 2065:1998 Holz den Endfieg.

Borßchau: Freitag, 9. April, abends 20.15 Uhr: Liga-Klasse: „Hans“ I gegen „Tannus“ I. A. Klasse: „Hans“ II gegen „Tannus“ II. — Samstag, 10. April, abends 20.15 Uhr: Liga-Klasse: „Catena“ I gegen „Bierstadt“. A-Kl.: „Catena“ II gegen „Bierstadt“. — Sonntag, 11. April, vorm. 9 Uhr: Liga-Klasse: RSR. 1919/24 I gegen Tannus I; vorm. 11 Uhr: „Rheingold“ gegen „Neuerholz“ I.

Sport-Rundschau.

Reichswettkampf der Altersturner.

Der erste Reichswettkampf der älteren Turner findet am Pfingstmontag, 16. Mai, in der Bahnhofstadt Frensburg (Untrus) statt. Geturnt wird in drei Altersklassen, und zwar für Jahrgänge 1893 bis 1897, von 1888 bis 1892 und älter als 1888. Die Austragung der Pflichtübungen erfolgt auf dem großen Bergfreigeleinde.

Die Auto-Union trägt sich mit der Absicht, auch in Amerika Rennen zu bestreiten, doch hängt die Durchführung zunächst von dem Abgängen der Auto-Union-Wagen beim „Großen Preis von Tripolis“ am 9. Mai ab. Voraussetzungen: Fahrer in Amerika wäre Bernd Rosemeyer.

Die Diktandensfahrt, die vom 25. bis 27. April vorgehen war, wurde in den Herbst verlegt. Sie wird voraussichtlich in den Tagen vom 10. bis 13. Oktober zur Durchführung kommen.

Deutsche Amateurborger konnten am ersten Tag des Bor-Turniers in Kassel, an dem ferner noch Beyer aus Eßland und Kettland teilnahmen, Regrecht bleiben. Bruch (Berlin), Leu (Stettin), Böcker (Berlin) und Scharner (Kiedlinghausen) waren erfolgreich.

Ferdinand Swatowich schied als Sportführer aus den Diensten der Rot-Weiß Oberhausen aus und tritt am 1. Mai sein neues Amt beim VfR. Bentrath an.

Lou Anders, der amerikanische Weltmeister im Leichtgewichtsbogen, unterlag Bedro Montanier über zehn Runden nach Punkten. Der Titel blieb jedoch in diesem Treffen nicht auf dem Spiel.

Mit der neuen Weltrekordzeit von 50:19,2 beendete der Schwede John Nilfalsen die britische Gehermeisterschaft in London auf einer 11,265 Kilometer langen Strecke als Sieger.

Schach dem König.

Werbe-Turnier der NS-Schachgemeinschaft.

Das über 8 Runden gehende Werbe-Turnier der NS-Schachgemeinschaft nahm am vergangenen Dienstag programmgemäß mit der 1. Runde seinen Anfang. Die Besetzung ist mit 30 Teilnehmern recht ansprechend. Da das Turnier, wie schon der Name sagt, den Zweck verfolgt, neue Anhänger für das Schachspiel zu werben, hat man weniger Wert auf eine Besetzung mit Spitzenspielern als auf Teilnahme eines guten Durchschnitts gelegt. Erfreulicherweise kann schon jetzt festgestellt werden, daß das Turnier seinen Zweck erfüllen wird.

Recht ansprechendes Können verriet die Reulinge Dill und Kroener, die in der 1. Runde mit Rollins bzw. Krüffell gepaart waren. Donnermuth und A. Janning hatten gegen Vinnary und Gödel keine sonderliche Mühe und gewannen nach Belieben, während sich Knopp und Schöner einen zähen Kampf lieferten, den der Nachziehende schließlich zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Gleichwertige Gegner sahen sich auch in der Partie Rann gegen v. Hendrich gegenüber, ein Giuoco piano, das nach 44 Zügen schloß. Unter, ein Giuoco unterließ nach ausgeglichener Kampf gegen G. Klein im Endspiel ein großer Fehler, doch verstand es Klein nicht, die Partie mit zwei Schlachthauern (!) zum Siege zu führen, so daß auch dieses Spiel remis wurde. Beder II vermochte keine spielerische Überlegenheit in einem 75zügigen Königsgambit nicht zum Siege auszuwerten und mußte sich vor seinem Namensvetter Beder I im Endspiel geschlagen geben. Für die unermüdlichen Übertragungen sorgten E. Keller und W. Keller. Keller Wagner, Will gab Bed das Nachsehen. Bedra gab ein schlagiges Damengambit gegen Korthaus auf, und Bederes rang Kiedel nach langwierigem Endkampf in 77 Zügen nieder. Frank bezwang den Jugendspieler Krah im 27. Zug; ein unbedeutendes Matt.

Wandern.

„NS“-Wanderungen am Sonntag.

Die Wanderguppen der Ortsvereine gingen Mitte und Ost führen am kommenden Sonntag folgende Wanderungen durch: Fahrt über Mainz nach Bingen, Wanderung über Kreuzbachlamm, Korkhaus Heilig Kreuz, Bägerhaus, Morgenbühl, Schloß Rheinhain, Schweizerhaus, Bringen, Bingen. Rückfahrt über Mainz nach Wiesbaden. Karfreitag etwa 6½ Stunden. Radfahrerpflegung. Treffpunkt 6.30 Uhr in der Schalterhalle des Hauptbahnhofes (rechts). Fahrtkosten 1.00 RM.

Kampf mit dem eifrunden Ball.

Rugbygaumeister gastieren in Wiesbaden.

Am 11. April wird die Wiesbadener Sportgemeinde sich überzeugen können, wie manvoll der Rugbyport ist. An diesem Tage treffen sich nachmittags 3.30 Uhr auf der Kampfbahn an der Frankfurter Straße der hiesige Gaumeister, Ruderger, Heidelberg, und der rheinische Gaumeister, Fortuna Düsseldorf, zum Weitehrschafspiel der Gruppe Süd. Beide Mannschaften pflegen ein offenes Spiel, so daß der Zuschauer einen Kampf sehen wird, der ihm alle Einzelheiten des Rugbyspiels, vor allem die schwingenden Angriffe der Dreiviertelreihe, vorführt. Wir kommen auf dieses Wettpiel, das hoffentlich den Grundstein zur Bildung einer Rugbymannschaft in Wiesbaden legt, noch zurück.

Im Rahmen des Rugby-Werbespiels werden die Leichtathleten des Kreises Wiesbaden zum ersten Male auf den Plan treten, um hiermit gleichzeitig in ihren eigenen Reihen für diesen schönen Kampfsport zu werben. Es werden zwei Staffeln gelassen, und zwar: vor dem Spiel eine 4x300-Meter-Staffel, und in der Pause eine 10x½-Runden-Staffel (10x200 m). Teilnahmeberechtigt sind alle Vereine des DRK im Kreis Wiesbaden. Startgeld wird nicht erhoben und die Anmeldung erfolgt eine Viertelstunde vor Beginn der Veranstaltung bei dem Kreisfachwart für Leichtathletik, W. Sander.

Walter Neusel gegen Baer.

Voraussetzlicher Kampftermin der 6. Mai.

Nach Berichten in der englischen Presse ist mit dem Zustandekommen eines Kampfes von Walter Neusel gegen den amerikanischen Erwelmeister Max Baer in London zu rechnen. In England erwartet man am Mittwoch der kommenden Woche, 16. April, einen Erfolg von Baer gegen den britischen Schwergewichtler Tommy Farr. In diesem Falle tritt der zweite Vertrag in Kraft, den die englischen Veranstalter dem Amerikaner gegeben haben. Als Gegner für Baer kommt den Umständen nach nur Walter Neusel in Frage, da mit einer Zusage von Max Schmeling nicht gerechnet werden kann. Der englische Boxsport kann seinen Gegner für Baer stellen. Der Vorgänger von Tommy Farr als Inhaber der britischen Schwergewichtsmekerschaft, wurde bekanntlich von Neusel geschlagen. Der Kampf wird nun wahrscheinlich gegen Sunday

Baer, den gleichfalls in England weitenden Bruder des amerikanischen Erwelmeisters, antreten. Als Ausstattungsstap für den Neusel-Baer-Kampf gilt der 6. Mai.

Regeln

im Verein Wiesbadener Regler.

Bei dem im Wiesbadener Regelparkhaus gestarteten 2. Kreisweitherschafslampspiel zeigten die Wiesbadener Sportler wiederum gute Form und hielten weiter die Spitze vor Wiesbaden, die auf der Heimatbahn nicht alle zur besten Form aufließen. Die besten Ergebnisse erzielten mit 100 Kugeln: Grün-Darmstadt 571, Bamberlein-Mainz und Holl-Wiesbaden („Rheingold“) je 565, R. Leum-Kellerbach 549, Beger-Darmstadt 546, Weiner-Mainz 548, Klein-Mainz 545, Geisel-Wiesbaden („Tannus“) 540, Scholl-Wiesbaden („Neuerholz“) 539 Holz. Die Gesamtsergebnisse der Sechser-Städtemannschaften waren: 1. Mainz 3210, 2. Darmstadt 3201, 3. Wiesbaden 3196, 4. Kellerbach 3103, 5. Kreuznach 2916 Holz.

Nach den zwei Kämpfen führen: 1. Mainz mit 6471, 2. Wiesbaden 6413, 3. Darmstadt 6348 Holz. — Die folgenden Kreisämpfe erfolgen am 18. 4. in Darmstadt, am 2. 5. in Kreuznach, am 9. 5. in Kellerbach, wofür Siegeregierung stattfindet.

Vereinsspiele der Wiesbadener Sportler mit Vierer-Mannschaften je 100 Kugeln.

In der Runde sind durch den Bahnwechsel Tabellenveränderungen an der Tagesordnung. In der Liga-Klasse führt D.R.G. 1908 „Neuerholz“, indem H. Weber seiner Mannschaft mit 57 Holz einen schönen Vorsprung verschaffte. In der Großmann vom Gegner später mit 54 Holz ausglich, so daß „Neuerholz“ sich eine knappe Führung nach drei Starten erkämpft hatte, aber J. Hornstadt konnte doch mit 53 Holz einen knappen Sieg herausholen. Endergebnis: 2091:2082 Holz. — RSR. 1919/24 und „Catena“ lieferten sich einen schönen Kampf. RSR. kam durch Marz mit 539 und Werner mit 555 Holz in Front. A. Weyer, mit dem sehr guten Ergebnis von 550 Holz, konnte das Blatt nicht mehr wenden. RSR. regte mit 2142:2125 Holz. Beide Mannschaften liegen mit bei den Tabellen ersten.

A. Klasse: Im Kampf der 2. Mannschaften von „Catena“ und RSR. 1919/24 blieb „Catena“ mit 2065:1923 Holz Regrecht. Bieda erwies sich als sicherer Schlusmann, der 541 Holz erzielte und Beder beider Mannschaften war. — In dem Treffen von D.R.G. 1900 gegen „Neuerholz“ (2. M.) hielten Rittmann, Schubert (je



Gut gerüstet für die Schule

sind Ihre Kinder

wenn sie die derben, stabilen

. Nord-West-Kinderschuhe tragen

SCHUHHAUS
Nord-West
• FINK & CO., KIRCHGASSE 52 •
WIESBADEN



„Freiheit der Ostsee.“

Der Besuch des dänischen Ministerpräsidenten in London. — „Star“ über den Gegenstand des englisch-dänischen Meinungswechsels.

London, 7. April. Außenminister Eden veranstaltete am Mittwoch ein Frühstück für den dänischen Ministerpräsidenten Stauning. Am Donnerstag wird Stauning voraussichtlich den englischen Ministerpräsidenten Baldwin aufsuchen.

Der „Star“ glaubt, in den Besprechungen Staunings mit englischen Ministern würden sowohl Handelsfragen wie das Problem der dänischen Neutralität berührt werden. Die englische Regierung sei an der Freiheit der Ostsee im Zusammenhang mit der Neutralität der skandinavischen Staaten sehr interessiert. Das Blatt will ferner wissen, daß der englisch-landnawische Meinungswechsel, der durch den Besuch des skandinavischen Außenministers Sandler in London eingeleitet worden ist, in aller nächster Zeit durch einen Besuch des Unterstaatssekretärs im Außenministerium, Lord Plymouth, in Finnland ergänzt werde.

Jugoslawiens Friedenspolitik hat sich durchgesetzt.

Starker Väterweiterungspläne zurückgekehrt. — Besuch von Belgrad wieder abgelehnt.

Belgrad, 7. April. Der jugoslawische Staatspräsident Dr. Benedek hat Belgrad am Mittwochnachmittag verlassen, um über Zagreb (Zagreb) nach Prag zurückzukehren.

Aus bisherigen politischen Kreisen verlautet, daß der Besuch von Dr. Benedek keine neuen Momente in der Frage der jugoslawischen Pläne hinsichtlich des Ausbaues des Balkens der Kleinen Entente ergeben habe. Diese Pläne scheinen von Dr. Benedek auf Grund der Ergebnisse der knapp vor seinem Besuch stattgefundenen Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente auch nicht mehr entscheidend aufgenommen worden zu sein. In jugoslawischen Kreisen wird aber erklärt, daß sie nur als zurückgekehrt anzusehen seien. Ein späteres Jubiläum könne auf sie bei einer geänderten politischen Lage durchaus möglich. Im übrigen hat man sich jugoslawischseits gelegentlich des Besuches Dr. Benedeks offenbar auch davon überzeugt, daß Jugoslawien

durch seine Politik der Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Nachbarn nur zur Befestigung des Friedens beitragen würde.

Der Krieg in Spanien.

Die nationale Offensive an der Basenfront schreitet fort.

Salamanca, 8. April. (Zusammenfassung.) Wie der Heeresbericht vom Mittwoch meldet, schreitet an der Basenfront die heftige Offensive der nationalen Truppen weiter fort. Nach heftigen Angriffen eroberten sie den Urquios-Bahnhof und den Saragor-Bahnhof, den Bergspizel „1009“, auf dem sich die Nationalistische Armee befindet, den Berg Morao, den Berggründen wehlich von Ubezo und die Ortschaft Ubezo.

Wie von der Basenfront weiter verlautet, haben die nationalen Truppen im Laufe des Mittwoch die Gipfel des Ambato-Berges, eines der höchsten Berge dieser Front, besetzt. Sie beherrschen mit ihrer Artillerie das Armando-Tal. Auch im Frontabschnitt Cibola ist der Druck der Nationalen auf die bolschewistischen Stellungen sehr groß.

Nationale Flugzeuge erschienen am Mittwochnachmittag erneut über der Vizcaya-Provinz. Sie bombardierten erfolgreich die militärischen Anlagen und den Flughafen von Bilbao sowie sämtliche aus Bilbao herausführenden Schienenwege, jedoch namentlich alle Bahnverbindungen mit der Provinz getötet und unterbrochen sind.

Der G.P.U.-Jude unterdrückt Millionen.

Während in den sowjetrussischen Grenzgebieten der Hungertod lauert.

Moskau, 7. April. Nachrichten über die riesige Unterschlagungen des verhafteten ehemaligen G.P.U.-Häufers Jagoda werden in höchsten amtlichen Kreisen sehr nicht mehr bestritten.

Gleich nach der Verhaftung wurden in der pompösen Villa und in den Diensträumen des Juden Jerschik Schuda Hausdurchsuchungen durchgeführt. Sie haben, so wird berichtet,

Bargeld in Höhe von einigen Millionen Rubeln, ferner größere Beträge in Gold und ausländischen Devisen sowie zahlreiche Wertgegenständeutage gefunden.

Der Moskauer Korrespondent des „Daily Express“ veröffentlicht Einzelheiten aus dem Privatleben Jagodas, des jetzt gefangenen G.P.U.-Häufers, unter dessen Bluttat das russische Volk viele Jahre gelitten hat. Nach der Verhaftung hat man Jagoda Wohnung durchsucht und dabei in einem Geheimschrank hinter seinem Bett Diamanten im Werte von mehr als 120 000 R.M. und amerikanische und japanische Banknoten in Höhe von rund 72 000 R.M. gefunden. Die Sowjets erklären hierzu, damit sei der Beweis erbracht, daß Jagoda aus der Sowjetunion über Mandchukuo und Japan habe fliehen wollen. Im Keller dieses festsamen „Arbeiterführers“ hat man außerdem nicht weniger als 700 große Flaschen französischen Champagners gefunden.

Der Jude Schuda sammelte Millionen, und in den sowjetrussischen Grenzgebieten lauert der Hungertod.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Wetterbericht: Frankfurt a. M.

Bei nur geringen Druckunterschieden nahm die Witterung infolge der über dem Festlande eingetretenen Erwärmung in den letzten Tagen ein fast sommerliches Gepräge an. Vorherrschend lag es hierbei bereits zu Gewitterbildung. Die Großwetterlage befindet sich jetzt in neuer Umgestaltung, indem die atlantische Wirbelstärke ihren Einfluß langsam wieder auf das Festland vorzieht. Der Witterungscharakter wird bei uns jedoch nicht ausgesprochen unfruchtbar sein.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Wolkig bis aufheiternd, doch leicht unbeständig und auch einzelne Regenschauer. Mittags temperaturen um 15 Grad, lebhafteste Winde aus westlichen Richtungen.

Wasserstand des Rheins am 8. April: Siebrich: Pegel 2,30 gegen 2,30 m gestiegen; Bingen: 2,54 gegen 2,51 m gestiegen; Mainz: 1,62 gegen 1,59 m gestiegen; Koblenz: 2,91 gegen 2,87 m gestiegen; Rahn: 3,07 gegen 3,15 m gestiegen.

Kochbrunnen.

Freitag, 9. April: 11.00: Frühkonzert, Kapelle Karl Bajtman.

Kuphaus.

Donnerstag, 8. April: 18.00: Konzert. Leitung: Städtischer Musikdirektor August Vogt. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 18.30: Konzert. Leitung: Ernst Schold. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 20.00: Kleiner Saal: „Kleiner Konzert.“ Dr. W. von Kallow. „Das Lebenswerk von Theodor Wiegand.“ 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Tanzkapelle B. u. M. v. Kallow.

Freitag, 9. April: 14.30: Gesellschaftspaziergang nach der Altpfadt. 16.00: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 16.30: Konzert. 20.00–21.00: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Tanzkapelle B. u. M. v. Kallow.

Der Rundfunk.

Freitag, den 9. April 1937.

Reichssender Frankfurt 251/1195.

8.00 Uhr, Morgenprogramm, Gmnalst. 6.30 Konzert. 8.00 Zeit, Wetterstand. 8.05 Wetter. 8.10 Gmnalst. 8.30 Uhr, 11.15 Hausprogramm, 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.45 Landfunk. 12.00 Konzert. 12.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter. 12.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Dem. Opmersfreund. 15.00 Volk und Wirtschaft, Zeit, Wirtschaft. 15.15 Alles wegen dem Regenwetter. 16.00 Unterhaltungskonzert. 17.30 Ein Wegbereiter deutschen Denkens! 17.45 Josef Gottlieb Kollreuter! 18.00 Musik. 19.00 Musikanten nach Feierabend. 19.40 Zeitfunk. 19.55 Wetter, Sonderwetterbericht für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm. 20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 Unterhaltungsmusik. 21.00 „Die Geschichte einer Liebe“. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetter, Sport. 22.30 Unterhaltungsmusik. 24.00 Märchenmusik.

Deutsches Theater.

Donnerstag, 8. April: 19.30–22.15: „Cavalleria rusticana.“ Oper in 1 Akt von Mascagni. Hierauf: „Der Bajazzo.“ Oper in 2 Akten v. Leoncavallo. Stammr. C. (27. Vorst.) Freitag, 9. April: 19.30–22.30: „Marcel.“ Schauspiel von Schafelpeate. (HRRG.) Stammreihe F. (26. Vorst.)

Residenz-Theater.

Donnerstag, 8. April: 20.00–22.30: „Erlaufführung: „Chausseur der gnädigen Frau.“ Lustspiel in 3 Akten von Leo Rens. Stammreihe II. (16. Vorst.) Freitag, 9. April: 20.00–22.15: „Eintritt frei.“ Lustspiel in 3 Akten von J. Schen und J. Sommer.

Schafft eine Karle Front des Aufbaus, Trete dem Kur- und Verkehrsverein bei.

Am 14. April 1937, vormittags 10 Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, i. Stad. Zimmer Nr. 61, das in Wiesbaden, Marktstraße 28, beleagerte Hausgrundstück im öffentlichen Versteigerungsamt, Eigentümern: Kaufmann Eberhard Kolond, in Eltville. Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Handverkauf.

Am 9. April 1937, vormittags 10 Uhr, verkauere ich im Versteigerungsamt, Marktstraße 28, gegen Barzahlung: Kleiderkränze, Tische, Stühle, Marmortafeln, Bettstellen m. Matr., Bilder, Regale u. a. m., anliegend in der Gartenstraße 25. 1 großer Vollen Brotschütten u. Altpapier (bestimmt). Brau, Obergerichtsvollzieher, Gerichtstraße 9.

Deutsche Bau- und Bodenbank

AKTIENGESELLSCHAFT / HAUPTSITZ BERLIN

Finanzierung für Bauvorhaben

Aktienkapital und Reserven über 54 Millionen Reichsmark

Zweigniederlassung Frankfurt a. M. Taunusanlage 8 / Marienstr. 1 Fernruf: Sammel-Nummer 30586

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62

Fricksels Fischhallen

Filiale: Moritzstr. 28 Filiale: Wörthstr. 24

Frische Fische - gute Fische diese Woche sehr billig! Schnellste Beförderung, stramme Eispackung. Unsere Kühlanlagen und fachm. Behandlung bieten die beste Gewähr für frischeste Ware!

stseedorsch 2-Spfundig ohne Kopf 1/2 kg 20,-
ff Seelachs „ „ 21,-
la Kabeljau „ „ 24,-
Gr. Schellfische „ „ 28,-
ff Goldbarsch „ „ 30,-
Im Ausschnitt, gepulzt, entspr. Aufschlag.

Fischfilet reines Fleisch bratfert. 1/4 Kilo 35-45,-
Feinste Angelschellfische 80,-
Feinster Heilbutt im Ausschnitt großer oh. Abfall 1/2 kg 1.20

Merlans - Schollen - Rotzungen
Limandes - Seezungen - Steinbutt stets frisch zu Tagespreisen.
Lebendfr. Bresam nach Größe 35-50,-
Hechte - Zander - Lachsforellen - Lebende Schleie und Forellen.

Für den Abendisch tafelfertig:

Geräucherte und marinierte Fische
Oelsardinen u. Fischkonserven in großer Auswahl sehr billig!

Beachten Sie unsere Auslagen! Aufträge für Freitagserbitten schon Donnerstag!



Schulranzen und -Mappen

kauft man gut und preiswert bei

A. Letschert

Das große Fachgeschäft in der kleinen Faulbrunnenstraße.

ALEXI-KAFFEE

Stetig steigender Umsatz — der Beweis für Qualität und Preiswürdigkeit.

Michelsberg 9 Fernruf 27652

Erkältet? Husten Sie? dann in A. Brosinsky's Bahnhof-Drogerie Bahnhofstraße 13 / Ruf 24944 (bei jedem 50 Stk. ev. Untergrundbahn)

Freibank-Fleischverkauf Wiesbaden.
Freitag, den 9. April 1937.
Von 10.01 bis Schluss 13–14 Uhr.
Von 1–100 von 14–15 „
101–200 „ 15–16 „
201–300 „ 16–17 „
Samstag, den 10. April 1937.
Von 10.01–400 von 7.15–8.15 Uhr
401–500 „ 8.15–9.15 „
Schl. Schlachthofverwaltung

Vornehme Damenhüte
Pr. Qualitäten! Billige Preise!
M. Thierbach
Friedrichstr. 39, I (k. Lad.)
Umarbeiten und Fassonieren in tadell. Ausführung, u. bill. Berechn.

Besuchskarten
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Geistliche Empfehlungen
Herb- und Dienstreisen führt taggemäß u. preisw. aus
Oden-Raus, Bismarckring 28
Tel. 25798.

Umarbeiten von Hüten nach den neuesten Modellen.
1.50 M., 1.50 M., Müller-Röndler, Georbenstr. 28, Portierstr.

Neu! „Juwel“ Neu!
Reise-Schreibmaschine vierreihig, mit Koffer, nur 138.-
Alleinverkauf:
Schreibmaschinenhaus W. GRASE
am Schillerplatz.
Spez.-Reparaturwerkstätte.

Von mir erzählt man sich Wunderdinge - Fett, Schmutz, Schmier verfliegen wie von Zauberhand!

...es reinigt alles!

Roman von Christel Bruehl-Dehnen

te ich zur künftigen
 Buch.
 des die Gesellschaft.
 ein merkwürdiges Bild,
 erregten. Galtich
 che ich hoch um.
 chen, als wollte
 Wände hinter die
 die Nacht, wie hoch
 stielte und barte
 die Arbeit sich
 er um, damit er
 nicht nach einem
 che wieder.
 die Willkauer der
 die ihm nach die
 die wunde. Versu

Chinesische Spruchweisheit.

[illegible]

Episode in Rom.

എന്നു സ്മരണയെടുത്തു.

[illegible]

Geschichte von der Verächlichkeit

Von Hay Marins.

[illegible][illegible]

Mein Vöbel, darin fenne ich Dorothee heffer.
 So geht ihr merrlich nur um die Kinder. Sie will sie nicht
 in die Schalkstetten eines Praxelles verzeihen; mehr
 noch, sie will nicht, daß den Kindern das Deul zerrei-
 be, und daß ihre händelreichen Füße mit Laß zerle-
 ge werden; deshalb, breite lange ich bereits an, sie zu
 verzeihen.
 Lobla fenne die Bild auf den Schrecklich zurück,
 sie hatte es sich jrit in den Händen gehalten. Ihre
 Augen waren fennet wie Geftirnsmotoren.
 Das laßt dich die einlede: „Ich kann es verzeihen“
 Und ich? Ach! Nach mit fragst du nicht. So ist die
 einetel, ob ich nur deine Heiliche bin wie irgendein
 Mensch.
 „Lobla, ich bitte dich. Ich habe die vor
 Menschen schon troget, daß es mit fchwer fiele . . . Du
 denkst jedoch tröget.“
 „Lobla, ich glaube, der hässliche Kreis
 die ganze Welt zu fuchen dich nicht, du hüffest nicht
 die Kreit, dich aus der Engel felme jahrelangen Will-
 kage zu löfen.
 „Lobla, ich will niemals davon fuchen. Lobla, was
 mit Dorothee in fchweren Zeiten gemein ist. Ich kann
 sie nicht gemein mit mirlich behandeln.“
 (Fortfegung folgt.)

„Herr!“ Er blinzelte mißtrauisch auf
 „In meinem Alter will ich, und
 „Mach ich? Was wird mich der Herr
 „Du sagst die Kaffeln sind bequemer
 „schmerzempfinden.
 „Eine tolle Aussage drängte ich ihm
 „Ich dich nicht mehr gut genug!“
 „Ich, Malvino!“ wieder fuhr er in
 „seinem Ritz auszuweichen.
 „Du fühlst es schon, laß, du bist es
 „Wieder bei Schand, nicht haben.
 „Kühe,“ doch wieder zu sehr Nauna ist!
 „Das hat dich nie geküßt!“
 „Jetzt hast dich es nicht!“
 „Denn Schand bekommt mir nie
 „Nicht. Wenn es dich nicht mehr
 „Du paßt Ruffrage, um nicht zu
 „sehen.“
 „Will denn Binger nicht fuhr es ab.
 „Um nicht zu verbrüngen!“ wieder
 „Malvino Feuerbach sagte (immer):
 „Berkelshoff will (immer) nicht!“ verteilte
 „das schändliche nicht man, nicht
 „Ich nicht mehr bin.“ „Du nicht mehr
 „Ich nicht mehr bin.“ „Du nicht mehr